

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 37: Nomadische Architektur

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Knospen spriessen immer früher

(sda/afp/km) Der Frühling kommt in Europa immer früher: Die Knospen spriessen durchschnittlich zwischen sechs und acht Tage früher als vor 30 Jahren, heisst es in einer Ende August veröffentlichten Studie britischer Wissenschaftler. Laut dem in «Global Change Biology» veröffentlichten Bericht verabschiedet sich der Winter wegen der Klimaänderung in Spanien zwei Wochen früher, in Grossbritannien zehn Tage und in Österreich immerhin drei Tage früher. Die Wissenschaftler untersuchten 125 000 Studien über 542 Pflanzenarten und 19 Tierarten zwischen 1971 und 2000. Nach Ansicht der Klimaexperten kann das Phänomen des früheren Frühlings nicht gestoppt, aber verlangsamt werden. Dies sei auch notwendig, weil ansonsten die Nahrungskette der Tiere zerstört werden könnte. Laut einer weiteren Studie der Versicherungsgesellschaft Halifax hat dies evtl. Auswirkungen auf den Tourismus: Traditionelle Ferienzele im Süden könnten weniger attraktiv werden.

«Global Change Biology»: www.blackwellpublishing.com/journal.asp?ref=1354-1013&site=1
Halifax: www.halifax.co.uk

Klima-Masterplan für die Schweiz

(sda/km) Der Ausstoss von Treibhausgasen in der Schweiz soll bis zum Jahr 2050 um 90 Prozent gesenkt werden. Dies fordert eine Allianz aus 51 Organisationen vom Bundesrat. Der Allianz gehören 51 Organisationen mit insgesamt 1.8 Millionen Mitgliedern aus Umwelt, Kirche, Konsumentenschutz, Politik, Gewerkschaften und Hilfswerken an.

Den Weg zu dem Ziel beschreiben die Verbände in einem «Klima-Masterplan». Er beinhaltet als übergeordnetes Instrument eine umfassende Lenkungsabgabe auf alle Energien; dabei steht kurzfristig die CO₂-Abgabe im Vordergrund. Die Schweiz müsse als Ziel erklären, dass die durchschnittliche Erwärmung gegenüber der vorindustriellen Mitteltemperatur unter 2 Grad bleibe, fordert die Allianz.

Um dies zu erreichen, müsse die Konzentration der Treibhausgase sinken. Bis 2050 dürften die weltweiten Emissionen nur noch die Hälfte des heutigen Wertes betragen. Für Industrieländer wie die Schweiz betrage der Reduktionsbedarf 90 Prozent, da hier der Pro-Kopf-Ausstoss weit über dem Welt-durchschnitt liege. «Globale Ver-

pflichtungen sind nationale Hausaufgaben», erklärte Rosmarie Bär von Alliance Sud in Anspielung auf die Klimakonvention der Uno von 1992. Die Schweiz habe ihre Hausaufgaben nicht gemacht, die Politik bis heute versagt.

Geräte, Verkehr, Gebäude

Der Masterplan listet 22 Hauptinstrumente auf. Sie zielen meist darauf ab, die Effizienz von Fahrzeugen, Geräten und Gebäuden zu verbessern, Verschwendung einzudämmen sowie klimafreundliche und erneuerbare Energien zu unterstützen.

Beim Personenverkehr zum Beispiel wird ein flächendeckendes Mobility Pricing vorgeschlagen. Förderung des Carsharings, verbrauchsabhängige Fahrzeugsteuern, generelle Tempolimiten und Verschrottungsprämien sind weitere Vorschläge. Sie sollen dazu führen, dass weniger Kilometer gefahren werden. Beim Flugverkehr sollen unter anderem die Subventionen an Flugbetriebe gestrichen werden. Beim Güterverkehr wird unter anderem eine Erhöhung der Schwerkverkehrsabgabe (LSVA) sowie die Einführung einer solchen Abgabe für Lieferwagen unter 3.5 Tonnen



In der Schweiz soll der Reduktionsbedarf an Treibhausgas 90% betragen. Daran stark beteiligt ist der Verkehr

(Bild: www.ecolonia.de)

verlangt. Bei den Gebäuden sollen unter anderem Anreize für die Minergie-Bauweise geschaffen werden.

Neue Massstäbe für Klimaschutz

Laut Alexander Hauri von Greenpeace braucht es neue Massstäbe, um Klimaschutz und damit verknüpft Energiepolitik ernsthaft zu betreiben. Der Klima-Masterplan sei hierzu die Basis. Er liefere dringend notwendige Antworten und Anstösse, um für die zweite Kioto-Vereinspflichtungsperiode gerüstet zu sein. Man dürfe keine weiteren Überschwemmungen, Felsstürze oder Hitzewellen abwarten, sondern müsse heute handeln, sagte Anne Durrer von Justitia et Pax. Je länger man zuwarte, umso höher seien die Kosten für alle.

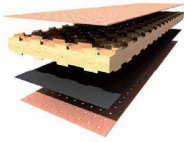
www.zeitung.ch/de/newsundservice/news/index.cfm

Josef Meyer Stahl & Metall AG
Seetalstrasse 185, CH-6032 Emmen
Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch

JOSEF MEYER

Höhenflüge in Me **TAL** I-Glas.

BAUEN NACH MASS IN METALL & GLAS



Aufbau der ProAkustik-Platte.



EGGER EUROFORM ProAkustik – für exzellente Schallabsorption

Schallschutz im Objektbau

von Michael Beckmann, EGGER-Produktmanager für die Produkte Schichtstoff, Postforming und ProAkustik

In der modernen Architektur werden verstärkt schallharte Materialien eingesetzt. Die grossflächigen Glasfassaden und Betondecken dienen jedoch nicht gerade der Raumakustik. Mit einfachen Mitteln lässt sich die Akustik in Büros, Ämtern oder Banken – insbesondere auch die Ausstattung bestehender Räume – aber verbessern.

Multitalent

Zur Verbesserung der Raumakustik hat der Holzwerkstoffhersteller Egger, mit Sitz in Österreich, die Produktlinie ProAkustik entwickelt. Die beschichtete Platte weist optisch kaum wahrnehmbare lineare Mikroperforation auf, die für exzellente Werte bei der Schallabsorption sorgt. Knapp ein Zehntel der Oberfläche nehmen nur einen Millimeter grosse Bohrungen ein, die auf einen Raster von drei Millimetern angebracht sind. Als Trägermaterial wird eine Eurospan-Flammex-Platte in Brandschutzklasse B1 eingesetzt. Das schallabsorbierende Akustikelement kann in nahezu allen Bereichen zur Anwendung kommen, zum Beispiel als Wandverkleidung oder Abhangdecke. Aber auch als akustisch wirksames Möbelement oder frei positionierbarer Raumteiler. All diese Anwendungsmöglichkeiten tragen dazu bei, dass Räume mit einfachen Mitteln in Sachen Akustik deutlich verbessert werden. Auf die möglichen Anwendungen abgestimmt, wurden die verschiedenen Akustikprüfungen gemäß DIN EN 20354 durchgeführt. Die durchschnittlichen Schallabsorptionswerte liegen etwa bei einem Hohlraum von 50 Millimeter bei 0,67 ·s und bei einem Hohlraum von 400 Millimeter bei 0,71 ·s. Als Service für den Planer sind alle Zertifikate, Absorptionswerte und technischen Datenblätter beim Hersteller erhältlich. Aufgrund der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten ist der Standardaufbau in zehn verschiedenen Dekoren ab Lager lieferbar. Beidseitig dekorative Elemente, die als Möbelement nutzbar sind, werden auftragsbezogen hergestellt. Bereits aus geringem Abstand ist die sehr feine Perforation für das Auge kaum mehr wahrnehmbar und erfüllt somit auch hohe Gestaltungsansprüche. Aber nicht nur die Optik kommt auf ihre Kosten, sondern auch die Verarbeitung der Elemente ist unproblematisch, da sie beginnend im Zuschnitt über Formatierung und Bekantung keine zusätzliche Anlagentechnik benötigt.

Schallschutz ist gerade im Objektbau unerlässlich. Moderne Architektur und gute Akustik müssen dabei kein Gegensatz sein. Es lohnt sich auf jeden Fall, bereits in der Planung an den Schallschutz zu denken. Das ist allemal günstiger, als später nachzurüsten.

Nähere Informationen:

FRITZ EGGER GmbH & Co
Holzwerkstoffe
Weiberndorf 20
A-6380 St. Johann in Tirol
Tel.: +43/50/600-0
Fax: +43/50/600-10111

EGGER Schweiz
Rosenstrasse 2
CH-6011 Kriens
Tel.: +41/(0) 41/349 5000
Fax: +41/(0) 41/349 5001
E-Mail: info.ch@egger.com
www.egger.ch

Fotos: EGGER Holzwerkstoffe

WIR MACHEN MEHR AUS HOLZ



PUBLIREPORTAGE

ZWEI FIRMEN – EIN PROJEKT

Innovative Wege und Lösungen mit Produkten OHNE Algizide und Fungizide

An den regionalen Fachtagungen stellen die Firmen GREUTOL AG und KEIMFarben AG ihr gemeinsames Projekt «AQUA PURAVision®» vor. Dieses Projekt hat zum Ziel, Aussenwärmeeinsparungen mit den Bedürfnissen des ökologischen Gewässerschutzes in Einklang zu bringen.

Die von GREUTOL AG und KEIMFarben AG gemeinsam entwickelten Systeme verzichten auf die heute üblichen Biozide im Aussenwärmeeinsparbereich und leisten so einen wertvollen Beitrag für ein nachhaltiges Bauen.

Die Initiative «AQUA PURAVision®» wurde im Herbst 2005 lanciert und an Fachtagungen in der ganzen Schweiz vorgestellt. Diese Initiative ist auf ein grosses Interesse in der Baubranche und bei Behörden gestossen.

Wenn auch Sie als Baufachmann an einer biozidfreien, nachhaltigen und ästhetisch einzigartigen Aussenwärmeeinspar-Technik interessiert sind, besuchen Sie eine unserer regionalen Fachtagungen.

Regionale Fachtagungen 2006:

- 19. September 06 Region Luzern*
- 21. September 06 Region Zürich*
- 28. September 06 Region Aarau*
- 18. Oktober 06 Region Solothurn*
- 2. November 06 Region Rapperswil*
- 9. November 06 Region Chur*

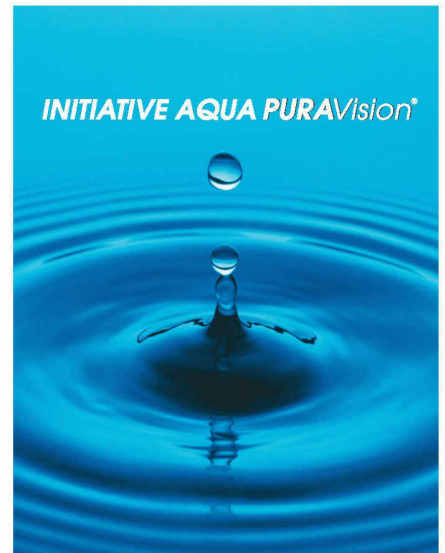
* Tagungsorte werden auf der Webseite bekannt gegeben.

Jeweils von 15.00–17.00 h mit anschliessendem Apéro.

Ihre Anmeldung zur Fachtagung können Sie auf unserer Webseite www.aquapuravision.ch vornehmen.



Erfahrung – Kompetenz – Visionen



Anmeldung zu Fachtagungen 2006:
www.aquapuravision.ch

GREUTOL AG
Aussenwärmesysteme
Mörtel, Putz und Baufarben
8112 Otelfingen
Tel 043 411 77 77
Fax 043 411 77 78
Mail info@greutol.ch
Web www.greutol.ch
Web www.aquapuravision.ch

KEIMFARBEN AG
Mineralfarben, Kalkfarben
Stein- und Betonpflege
9444 Diepoldsau
Tel 071 733 36 36
Fax 071 733 36 43
Mail info@keim.ch
Web www.keim.ch



Holen Sie sich unsere Wohnkultur nach Hause.

Treppenmeister Holztreppe schaffen Wohngefühl in jedem Raum – und erfüllen dabei alle Ihre Anforderungen an Qualität und Design. Der Treppenmeister Partner in Ihrer Nähe fertigt Ihre Treppe individuell und berät Sie von der ersten bis zur letzten Stufe.



Keller Treppenbau AG
 3322 Schönbühl, Telefon 031 858 10 10
 8953 Dietikon, Telefon 044 741 50 52
 1202 Genève, Telefon 022 731 19 10
 treppenbau@keller-treppen.ch
 www.keller-treppen.ch

Neue Dimensionen im Rückbau



Der geplante, geordnete Rückbau ist bei Aregger schon längst Realität. Mit wenig Staub, Lärm und Erschütterungen, aber höchsten Sicherheitsstandards und einem einzigartigen Know-how auf der Höhe der Zeit.

Betonabbruch bis 2,3 Meter Stärke ohne grosse Emissionen

AREGGER Rückbau
 Im Rückbau der Zeit voraus.

Aregger AG | Spezialist für Rückbau und Altlastensanierung
 6018 Buttisholz | Telefon 041 929 50 50 | www.aregger-ag.ch

Plan für Plan, Tag für Tag - Geld verdienen oder Geld verschenken

www.output-management.ch



für topgesteuerten Rauchzug

SIRIUS
Kaminhut

Info:
 Ohnsorg Söhne AG
 Knonauerstrasse 5
 6312 Steinhausen
 Telefon 041 747 00 22
 Telefax 041 747 00 29
 www.ohnsorg-soehne-ag.ch
 info@ohnsorg-soehne-ag.ch

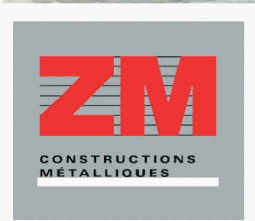


Gebäude

Brücken und Passerellen

Hallen und Raumabschluss

Spezialkonstruktionen



ZWAHLEN&MAYR SA
 Europastrasse 15
 CH-8152 GLATTBRUGG
 T + 41 01 810 51 45
 F + 41 01 810 51 48
 www.zwahlen.ch